

Zauneidechsen-Kartierung in Rommerskirchen im Bebauungsgebiet RO 48



**Haus
der
Natur**
*Biologische Station im
Rhein-Kreis Neuss e.V.*

„Betreutes Wohnen II“ im Rhein-Kreis Neuss

Inhalt:

1.	ANLASS	2
2.	METHODIK.....	2
3.	DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET	3
4.	ERGEBNISSE UND DISKUSSION.....	3
5.	LITERATUR.....	3

1. Anlass

Im Rahmen einer Artenschutzrechtliche Ersteinschätzung für den Bebauungsplan RO 48 „Betreutes Wohnen II“ konnte das Vorkommen der Zauneidechse nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Aus diesen Gründen wurde Dipl.-Biol. Michael Stevens (Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.) damit beauftragt, im Sommer 2015 eine Kartierung der Zauneidechse im genannten Bereich durchzuführen.

2. Methodik

Zur Erfassung der Reptilien erfolgte sowohl durch Begehungen als auch durch den Einsatz von künstlichen Verstecken. Bei den Begehungen wurden insbesondere Waldränder, Ansammlungen von Totholz oder Steinhäufen inspiziert.

Künstliche Verstecke (KV) werden vielfach als Hilfsmittel für Erfassungen von Reptilien empfohlen (u. a. BLANKE 2006, HACHTEL et al. 2009). Besonders effektiv ist der Einsatz von künstlichen Verstecken beim Nachweis von Blindschleichen und Schlingnattern. Solche künstlichen Verstecke werden von Reptilienarten regelmäßig als Sonn- oder Versteckplatz genutzt und erhöhen die Erfassungswahrscheinlichkeit (z.B. MUTZ & GLANDT 2003, BLANKE 2006, HACHTEL et al. 2009). In dieser Untersuchung wurden Holzfliesen (50 x 50 cm) als künstliche Verstecke eingesetzt.

Jahreszeitlich sind die Zauneidechsen zu dieser Zeit aktiv und gut zu erfassen (BOSBACH & WEDDELING 2005). Insgesamt wurde eine Fläche von ca. 6.860 m² untersucht. Die Termine der Untersuchung waren die folgenden:

31.08.2015; 15:00 Uhr, sonnig wolkenlos, windstill, ca. 31 °C

08.09.2015; 16:00 Uhr, sonnig wolkenlos, windstill, ca. 16 °C

11.09.2015; 18:30 Uhr, sonnig wolkenlos, windstill, ca. 21 °C

14.09.2015; 14:30 Uhr, sonnig wolkenlos, windstill, ca. 23 °C

15.09.2015; 16:45 Uhr, wechselhaft bedeckt, leichter bis schwacher Wind, ca. 19 °C

17.09.2015; 17:00 Uhr, nach Regenschauer bedeckt, mäßiger Wind, ca. 16 °C

Wichtig ist die Wahl des Auslageortes der künstlichen Verstecke. Besonders Erfolgversprechend sind lineare Strukturen. Die Akzeptanz von künstlichen Verstecken hängt auch von der Lebensraumstruktur ab. Finden sich in einem Lebensraum sehr viele natürliche Verstecke, ist der Erfassungsgrad

erwartungsgemäß verhältnismäßig gering. WALTER & WOLTERS (1997) verzeichneten in einem strukturreichen degenerierten Moorgebiet im Landkreis Oldenburg keine zusätzlichen Informationen durch das Ausbringen von grünbraun lackierten Eisenblechen. Da das Untersuchungsgebiet strukturarm ist, sollten die angebotenen künstlichen Verstecke auch angenommen werden.

3. *Das Untersuchungsgebiet*

Das Untersuchungsgebiet ist identisch mit dem Gültigkeitsbereich des Bebauungsplan RO 48 „Betreutes Wohnen II“. Die Flächen bestehen in Wesentlichen aus einer Ackerbrache und einem Fußweg.

4. *Ergebnisse und Diskussion*

Die Zauneidechse konnte im Gebiet nicht nachgewiesen werden. Auch andere Reptilien oder Planungsrelevante Tierarten konnten nicht beobachtet werden. Im Untersuchungsgebiet kann daher ein aktuelles Vorkommen der Zauneidechse und anderer Reptilien ausgeschlossen werden.

5. *Literatur*

- ALFERMANN, D. & W. VÖLKL (2004): Zur Fortpflanzungsbiologie der Blindschleiche (*Anguis fragilis* L., 1758) im Lechtal. – Salamandra 40: 25–36.
- BLANKE, I. (2006): Effizienz künstlicher Verstecke bei Reptilienerfassungen: Befunde aus Niedersachsen im Vergleich mit Literaturangaben. – Zeitschrift für Feldherpetologie 13: 49.70.
- DOERPINGHAUS, A., C. EICHEN, H. GUNNEMANN, P. LEOPOLD, M. NEUKIRCHEN, J. PETERMANN & E. SCHRÖDER (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna–Flora–Habitat–Richtlinie. – Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 20, 1–449.
- GREVEN, H., S. HEILIGTAG & M. STEVENS (2006): Die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) im FFH–Gebiet „Knechtstedener Wald“ (Niederrheinische Bucht). – Zeitschrift für Feldherpetologie 13, 211–224.
- BOSBACH, G. & K. WEDDELING (2005): Zauneidechse *Lacerta agilis* (LINNAEUS, 1758). – S. 285–289. In: DOERPINGHAUS, A., C. EICHEN, H. GUNNEMANN, P. LEOPOLD, M. NEUKIRCHEN, J. PETERMANN & E. SCHRÖDER (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna–Flora–Habitat–Richtlinie. – Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 20, 1–449.

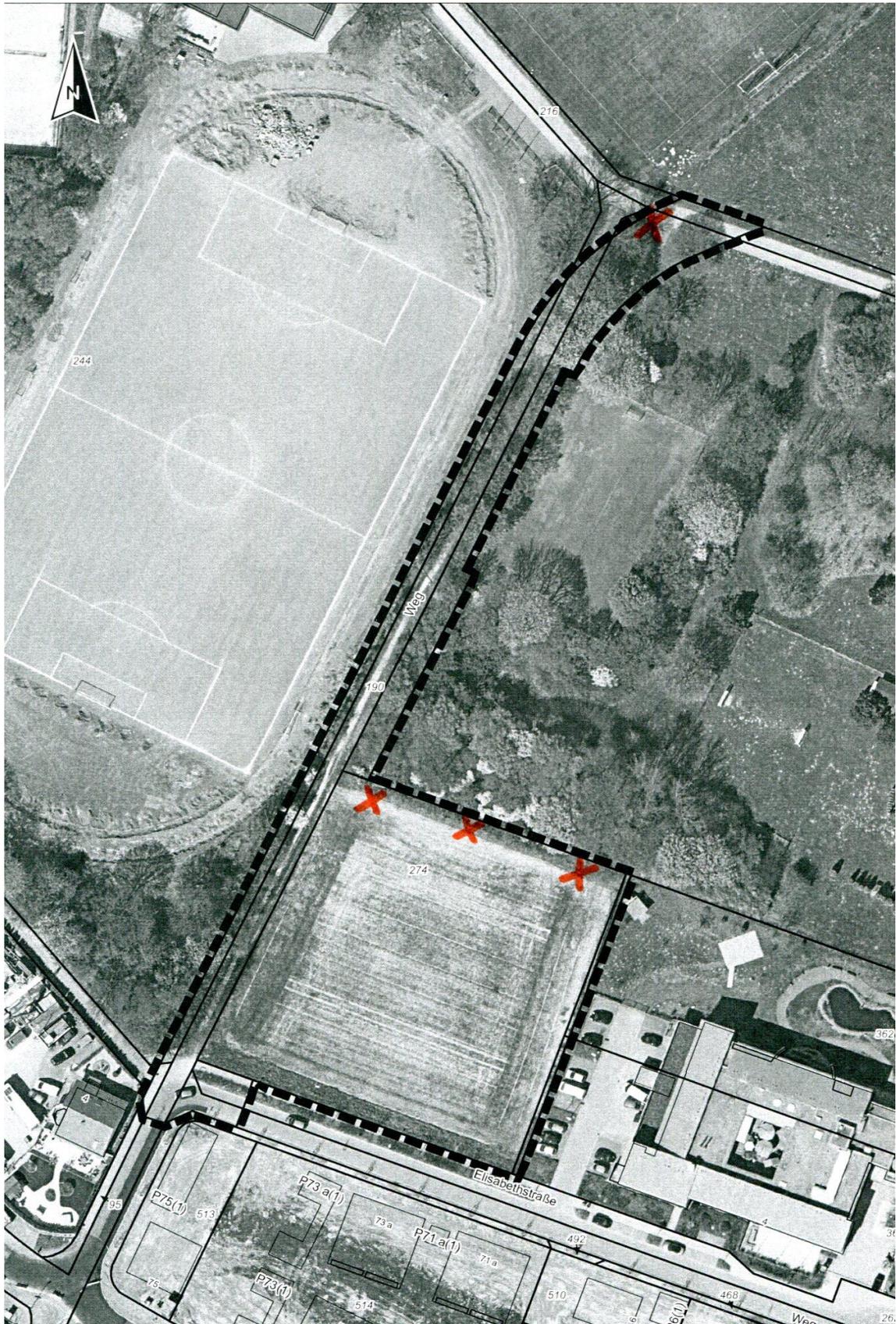
- HACHTEL, M., P. SCHMIDT, U. BROCKSIEPER & C. RODER (2009): Erfassung von Reptilien – eine Übersicht über den Einsatz künstlicher Verstecke (KV) und die Kombination mit anderen Methoden. – Zeitschrift für Feldherpetologie, 15: 85–134.
- MUTZ, T. & D. GLANDT (2004): Künstliche Versteckplätze als Hilfsmittel der Freilandforschung an Reptilien unter besonderer Berücksichtigung von Kreuzotter (*Vipera berus*) und Schlingnatter (*Coronella austriaca*). – Mertensiella 15: 186.196.
- Petersen, B., G. Ellwanger, R. Bless, P. Boye, E. Schröder & A. Ssymank (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000 Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland Band 2: Wirbeltiere. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 69/Band 2, 1–693.
- WALTER, G. & D. WOLTERS (1997): Zur Effizienz der Erfassung von Reptilien mit Hilfe von Blechen in Norddeutschland. – Zeitschrift für Feldherpetologie 4: 187–195.

Knechtsteden 21. September 2015



Michael Stevens

Foto-Anhang



Standorte der künstlichen Verstecke und Holzfliesen als künstliche Verstecke im Gelände (folgende Seite)

